

2. Nur der kleine Peter, das schwarze Gesicht
In grimmigen Falten, der glaubt es nicht.
Er wird ordentlich zornig und schimpft und flucht,
Wenn man es ihm deutlich zu machen sucht.

3. „In der stolzesten Halle der ganzen Fabrik,
Dort bin ich zu Hause zu eurem Glück.
Als grüben wir Gold in Ruß und Rauch,
So sieht es drin aus; und das graben wir auch.

4. Was gäb' es zu feilen, zu meißeln für euch,
Wär' ich nicht Meister in meinem Reich?
Wo nehmt ihr ihn her, euren Sündensold,
Wenn ich nicht formen und gießen wollt'?“

5. Sie lachen, wenn er sich zur Arbeit kehrt:
„Der kleine Peter fühlt seinen Wert!“
Mit Lehm und Ziegeln, ein stattlich Gewicht,
Verschwindet im Boden sein rußig Gesicht.

6. Es ist ein Schaffen wie Knappenwerk,
Hier sinkt eine Grube, dort wächst ein Berg,
Das wühlt und wimmelt, das mauert und klebt,
Bis sich die Form aus dem Grunde erhebt:

7. Unförmliche Massen, plump und schwer,
Mit Höhlen und Gassen in kreuz und quer:
Was voll ist, wird hohl, und was hohl ist, wird voll,
Nur Peter weiß, was draus werden soll.

8. Das Stehende hängt und das Hängende steht,
In des Formers Gehirn ist alles verdreht.
Das ist eine Kunst, die der Himmel schenkt;
Nicht jeder kann denken, wie Peter denkt.

9. Und schlüpft er heraus aus dem greulichen Bau,
Erklärt er voll Eifer dir alles genau,
So glaubst du ihm kaum, daß, was dich verwirrt,
Ein Schiffsmaschinenzylinder wird. — —

10. Jetzt stockt der Lärm; die Arbeit ruht;
Fast feierlich wird es allen zumut.
Der Meister bietet dir kaum einen Gruß,
Das ist seine Stunde, heut kommt es zum Guß.